

# Darkness

Von ZeroTheGuardian

## Kapitel 3: Die Stadt

### Kapitel 3 Die Stadt

Als wir dann in einer altertümlichen Stadt ankamen, die viele Stände in ihrer Mitte hatte, auf denen Sachen zum Verkauf lagen, waren Kotori, Sakura und ich so erleichtert, dass wir laut aufatmeten. Jann Lee bemerkte dies und grinste. Neben den Ganzen Ständen die in der Mitte der Kleinen Stadt einen Kreis bildetet, waren rund herum Häuser, in denen die Verkäufer wohl wohnten. Zwischen den Vereinzelten Häuserblocks führten vereinzelt Gassen zu einem Hinterhof oder ähnlichem.

Was Jann Lee angeht kann ich Ihnen sagen, warum er grinste. Ich habe es am Anfang schon erwähnt, dass mein Bruder es sich zum Hobby gemacht hat allen möglichen Mist über mich erzählt, und so kann ich nun auch mit Gewissheit sagen, dass er aus einem Grund grinste, den mein Bruder ihm erzählt hatte, dass lässt sich auch ganz einfach bestätigen, denn Hayate hatte ebenfalls gegrinst. Genau wie an der Stelle vorhin im Wald. Finden Sie das nicht auch gemein? Vielleicht haben Sie ja auch einen älteren Bruder der Viel Mist über Sie erzählt. Sollte dass so sein, drücke ich Ihnen hiermit meine Beileid aus.

Jann Lee lief, in der Stadt angekommen, direkt auf eine Handelstation auf der rechten Seite zu und trat ein, als ob er dort zu Hause wäre. „Koji, Raika, Meero? Seid ihr da?“ rief er lauthals eine Treppe hinauf. Während er ganz gemütlich durch den Raum lief und sich umsah, standen wir noch immer in der Tür und wussten nicht so recht, ob wir überhaupt eintreten durften. „Hallo Bruder. Du bist schon zurück? So früh hätte ich mit dir gar nicht gerechnet“ begrüßte ihn ein junger Mann, der ihm ziemlich ähnelte, mit kurzem schwarzem Haar, braunen Augen und guter männlicher Statur, der gerade die Treppe herunter kam. „Ja, und wie du siehst habe ich sie mitgebracht“ antwortete Jann Lee ihm. „Wie? Du hast uns mitgebracht? Dann war das alles geplant? Und du spielst uns hier den Scheinheiligen vor“ nun trat ich in den Raum und sah Jann Lee erzürnt an. „Ja, es tut mir Leid, dass es auf eine so unangenehme Art und Weise war, aber anders ging es nicht und wir brauchen euch hier“ erklärte Jann Lee unbeholfen. „Aha. Und wofür, wenn ich mal so ganz bescheiden fragen darf?“ Sakura und Kotori standen nun direkt hinter mir und Hayate stand an eine Wand gelehnt neben der Tür. „Koji. Erklär du es ihnen bitte“ und somit übergab Jann Lee das Wort an seinen ominösen Bruder. „Es geht um Zhang Mao. Er ist der Herrscher Outland´s, doch er versucht auch das Erdenreich unter seine Gewalt zu bringen. Wir benötigen deine Starken Kräfte Ayame, und eure Freundschaft. Nur dann können wir ihn in die Knie zwingen“ stellte Koji kurz und bündig Sachen in den Raum, die uns die Kinnlade

herunterklappen ließen. „Äh, warte mal! Was heißt hier „Deine starken Kräfte“ wenn ich mal fragen darf? Mal von dem ganzen anderen Schrott abgesehen, den du da eben von dir gegeben hast“ fragte ich sichtlich genervt. „Du weißt es natürlich noch nicht. Sub Zero wird dich trainieren. Du besitzt die Kraft des Feuers und bist eine Halbgöttin, die Tochter von Ramun, dem Feuergott. Und erst wenn du deine Macht vollkommen beherrscht werden wir uns auf den Weg machen, Zhang Mao zu vernichten. Hast du schon Vorkenntnisse im Kampf?“ begann er seine Erklärungen fort zu setzen. Entnervt schüttelte ich den Kopf, jedoch nicht zur Verneinung der Frage, sondern weil mir das langsam zu viel wurde. „Ja, habe ich, und um Sakura und Kotori auch mal zu beachten, die Beiden ebenfalls. Wir haben nämlich immer zusammen trainiert. Verstehst du? Zusammen! Und ich will nicht, dass sich das hier ändert“ antwortete ich ihm dann ungeduldig und sah finster in seine Richtung. „Das wird nicht gehen. Denn du musst schließlich deine magischen Kräfte anwenden und das wäre zu gefährlich für die zwei. Deshalb wirst du von Sub Zero trainiert, der hat nämlich ebenfalls magische Kräfte. Um Sakura und Kotori kümmern wir uns“ gab er mir ruhig zu verstehen und wartete regelrecht auf weitere Fragen. „Aber...“ (Ich will nicht, dass ihnen was passiert) wollte ich eigentlich sagen, doch Koji fiel mir ins Wort. „Keine Sorge, ihnen wird nichts passieren. Wir passen auf sie auf und bringen ihnen einige Sachen bei“ fügte er seiner letzten Aussage hinzu, als er meinen besorgten Gesichtsausdruck bemerkte. „Sicher? Jann Lee meinte, dass es hier sehr gefährlich sei“ hakte ich erneut nach. „Ist es ja auch, für Leute, die neu sind, aber deine Freundinnen sind bei uns, und du bei Sub Zero, sicherer als in eurer alten Welt“ erläuterte er weiter. „Sub Zero, Sub Zero, Sub Zero! Kannst du auch mal was anderes sagen? Seit wann ist er denn überhaupt auf unserer Seite?!“ warf nun Jann Lee sein Wort dazwischen und sah Koji verwundert an. „Bruder. Du warst seit fünf Jahren nicht mehr hier, da hast du einiges verpasst. Wir haben sogar Skorpion auf unserer Seite“ erklärte Koji nun Jann Lee. „Was?! Den auch? Und du meinst das man denen trauen kann? Wo sie doch für Zhang Mao gearbeitet haben. Naja, du musst es ja wissen“ somit gab sich Jann Lee recht schnell geschlagen, was ich von ihm eigentlich gar nicht kannte. „Genau. Er wird Ayame übrigens auch trainieren“ fügt Koji seiner vorherigen Erklärung noch hinzu. „Hallo?! Darf ich vielleicht auch mal ein Wort mitreden? Die ganze Zeit wird darüber geredet, was mit mir werden soll und ich werde gar nicht gefragt? Ich wollte nur mal sagen, dass mir völlig egal ist, was mit mir ist, aber ich will hundert prozentig sicher sein, dass Sakura und Kotori in Sicherheit sind. Und dann hätte ich da noch eine Frage. Was wäre denn eigentlich, wenn ich gar nicht hier bleiben will? Wenn mir euer Schicksal nun Schnuppe ist?“ fragte ich nun sehr genervt. Ich hatte mich kaum noch unter Kontrolle, am liebsten hätte ich ihn einfach angeschrien. „Da könnten wir nichts gegen machen, aber du solltest eigentlich langsam verstanden haben, dass das hier auch deine Welt ist und du hierher gehörst. Wenn du zurück willst, dann geh! Wenn du den Untergang der Welt von deinen zwei Freundinnen mit verantworten willst, bitte!“ Koji war anscheinend genervt davon, dass ich nichts verstehen wollte. „Okay ich bin dabei. Aber ich möchte meine neuen Trainer erst einmal sehen“ und mit diesen Worten gab ich mich meinem neuen Schicksal hin. Entschlossen sah ich Koji entgegen. „Ich denke, das lässt sich einrichten“ seine Mine hatten sich verändert, er wirkte nun freundlich und zufrieden über meine Worte. „Tut mir ja Leid, wenn ich störe, aber ich würde gerne mal wissen, was ich eigentlich mit dem ganzen zu tun habe?!“ ertönte mit einem mal Hayate´s Stimme, der noch immer neben der Tür an die Wand gelehnt stand und dem ganzen merkwürdigen Geschehen bis jetzt nur gelauscht hatte. „Du wirst vorerst an meiner Seite kämpfen“ war das einzige, was Jann Lee zu seiner Frage zu sagen hatte. Hayate stieß sich von

der Wand ab und kam etwas weiter in die Mitte des Raumes. „Ja. Das ist ja schön und gut, aber was soll ich hier?“ sprach er und sah verwirrt in die Runde. „Das wissen wir leider auch nicht genau. Wir wissen nur, dass du noch eine wichtige Rolle spielen wirst. Da die Wahrsagerin, von der wir unsere Informationen erhalten meinte, dass du wichtig bist“ Koji sprach in einem Ton, den ich nicht deuten konnte, hatte er etwas gegen Hayate? „Aber das du mir ja auf Hayate aufpasst, Jann Lee!“ ermahnte ich ihn und sah Hayate sorgenvoll entgegen. „Ja, das mach ich“ waren Jann Lee's Worte, doch Hayate sah ihn und mich an, als fühlte er sich verarscht. „Seit wann brauche ich einen Aufpasser?“ sprach er dann, musste jedoch zu meiner Erleichterung grinsen. Während des Gespräches sind auch Meero und Raika gekommen. Sie waren anscheinend einkaufen, denn sie hatten zwei große Taschen voll mit Nahrungsmitteln bei sich. Als ob es selbstverständlich gewesen wäre, dass wir alle da waren, packten sie die Taschen aus, setzten sich dann und sahen uns beim diskutieren zu.

„So, ich denke, wir sind jetzt mit dem wichtigsten durch. Ihr seid sicher müde. Ich stelle euch noch kurz meine zwei Freunde vor und die werden euch dann auch in eure Zimmer geleiten. Also, das ist Meero“ Koji deutete mit dem Finger auf den jungen Mann, welcher kurze blonde Haare hatte, blaue Augen und ein etwas eckiges Gesicht und er war ziemlich groß, so eins neunzig bestimmt, mal davon abgesehen, das sein Körper jeden Mann vor Neid platzen lassen würde, in seiner engen, schwarzen Hosen und dem lockeren, weit ausgeschnittenen Hemd kam es alles sehr gut zur Geltung. „Und das ist Raika. Eigentlich heißt es ja Ladys First, aber daran habe ich eben nicht gedacht. Sorry Raika“ sagte er und deutet auf die junge Frau mit blondem Haar, blauen Augen, einer schönen Figur und einer freundlichen Ausstrahlung, ihre kurze, braune Hose war am Bund mit einem Stofftuch festgebunden und über ihrem Lederbüstenhalter hatte sie ein durchsichtiges Netzshirt, wodurch man ihre Traumfigur noch besser sehen konnte. „Ich hoffe, ihr werdet euch gut verstehen. Eigentlich habe ich aber keinen Zweifel daran. Meero? Zeigst du den Damen dann gleich, wo sie schlafen können?“ fragte er an den jungen Mann gewandt. „Geht in Ordnung. Also, kommt ihr Hübschen“ Meero ging die Treppe hinauf und deutet uns, ihm zu folgen. „Gut. Ich mache mich auf die Suche, nach Sub Zero und Skorpion“ hörten wir Koji noch sagen, als wir gerade die Treppe hinauf gingen.

Oben angekommen lotste Meero uns in ein Zimmer ganz am Ende eines etwas längeren Ganges, auf dessen einen Seite eine weiße Wand und auf der anderen nur ein Holzgatter war. Als er die Tür zu unserem Zimmer öffnete und wir das Innere des Raumes sahen staunten wir nicht schlecht. Es sah aus, wie, naja, wie für Adelige eingerichtet. Es war schön groß, sodass wir mehr als genug platz hatten, die Wände waren mit goldenen Bilderrahmen bestückt und das Fenster wurde von einem langen roten Vorhang verschönert, der an den Seiten zusammengebunden war. Unsere Betten bestanden aus lauter Kissen und ein paar Decken. Und so richteten wir uns noch schnell unsere Betten und fielen dann auch sofort, von den Geschehnissen des Tages ausgelaugt, hinein. Einschlafen konnten wir jedoch noch nicht. Und so lagen wir noch eine Weile wach da und hörten den Grillen beim Zirpen zu.